

*Hallo, liebe neue Dosenöffnerin,
Hallo, lieber neuer Dosenöffner,*

ich bin deine neue Samtpfote. Ich danke dir, dass du mich aus dem Tierheim/Tierschutz mitgenommen hast. Dort hat man sich gut um mich gekümmert, aber trotzdem bin ich froh, dass ich nun bei dir ein Zuhause bekommen werde. **Ich freue mich, endlich eine Familie zu haben, die Zeit hat, um mit mir zu schmusen und die für mich da ist.**

Ein paar Sachen solltest du über mich und über Katzen wissen. Wenn noch nie eine Katze bei dir gelebt hat, wirst du einiges Interessantes entdecken können. Ich verspreche dir, wir werden ein **tolles Team** oder, wie die Menschen sagen, wir werden eine liebevolle Katzen-Mensch-Beziehung entwickeln.

Ich bin am Anfang vielleicht ein wenig scheu und verstecke mich unter dem Schrank, dem Bett oder hinter den Vorhängen. Bitte lass mir Zeit, mich an dich und mein neues Zuhause zu gewöhnen. Alles riecht ganz anders als ich es gewohnt bin. Ich brauche Schlupflöcher, um mich noch anfangs zu verstecken. Du wirst sehen, bald siegt meine Neugier, und ich komme von ganz alleine und erkunde die Umgebung.

Ich habe ein ganz **feines Gehör**, und daher können mir Haushaltsgeräte wie Staubsauger Angst einjagen, weil sie ja fauchen. Manche von uns Samtpfoten müssen sich auch an den Umgang mit Kindern gewöhnen, besonders wenn die Menschenjungen laut sind. Auch lassen wir uns nur selten von Kindern herumtragen, und Am-Schwanz-Ziehen ist sowieso tabu, das sollten Menschenjunge niemals tun.

Mein **Katzenklo** solltest du mir gleich zeigen, wenn ich zu dir in die Wohnung komme,

damit ich es auch finde, wenn ich es brauche. Wenn du eine große Wohnung hast, ist es vielleicht besser, wenn du zwei Klos hast. Am liebsten habe ich meine Klos in ruhigen Ecken, damit ich nicht gestört werde, wenn ich sie benutze. Und ganz wichtig ist, dass mein Klo nicht direkt neben meinem Futter steht, aber das versteht sich ja von selbst, du möchtest ja auch nicht auf der Toilette essen.

Leicht hast du es mit dem Säubern des Klos, wenn du **Klumpstreu** nimmst. Mit einer **Klumpstreu-Schaufel** kannst du dann das schmutzige Streu in Klumpen entfernen. Schau auch bitte mal, ob ich das Streu mag. Manches Streu ist der ein oder anderen Samtpfote zu grob, manches riecht ihr zu sehr oder zu wenig. Ausprobieren ist dann am besten.

Wir Katzen sind von Natur aus sehr sauber und verscharren sogar unsere Hinterlassenschaft. Sollte es mal vorkommen, dass ich nicht das Katzenklo nutze, liegt es daran, dass ich mich unwohl fühle oder mich irgendetwas stört. Ich will dir dann sagen, dass es etwas gibt, das unbedingt geändert werden sollte. Nur manchmal ist es eine Krankheit, die uns Katzen unsauber werden lässt.

Obwohl wir die Sauberkeit lieben und uns selbst ja auch täglich viele Stunden putzen, mögen wir manche menschlichen **Putzmittel** nicht, besonders wenn sie stark nach Zitrone oder chemischen Substanzen riechen. Uns ist unser eigener Duft, den die Menschen leider nicht riechen können, viel lieber. Deswegen reiben wir auch unsere Wangen so gern an Stuhlbeinen, Schrank-ecken oder sonstigen Gegenständen. Dann riechen diese Gegenstände so lecker nach uns selbst. Bitte nicht gleich wegwischen,

das sind für uns Katzen wichtige Orientierungspunkte. Genau wie unsere Kuschedecken: Waschmittel- oder Weichspülduft gefallen uns nicht so sehr. Die Wäsche, die nach unserem Dosenöffner oder nach uns selbst riecht, ist viel angenehmer für unsere zarte Nase und vermittelt uns das Gefühl von Vertrautheit.

Außerdem brauchst du noch eine **Transportbox**, damit ich sicher transportiert werden kann. Autofahren ist nicht unbedingt unsere Leidenschaft. Nur wenn wir schon als ganz kleine Kitten daran gewöhnt wurden, finden wir den Geschwindigkeitsrausch in der fauchenden fahrenden Kiste erträglich.

Wir Katzen müssen immer wieder unsere Krallen schärfen. Dazu müssen wir an festen Gegenständen kratzen. Wenn wir nichts anderes haben, kann das deine Couch, dein Sessel oder die Tapete in der Ecke sein. Wenn dir das nicht gefällt, solltest du einen oder mehrere **Kratzbäume** aufstellen.

Bitte gib mir mein **Futter** möglichst an einem **festen Platz** und **zu festen Zeiten**, damit ich mich daran gewöhnen kann. Aus unserer fernen Vergangenheit sind wir es gewohnt, dass in der Natur unser Wasser nicht direkt neben dem Futter steht. Und so sollte es auch in meinem Zuhause sein.

Beim Futter ist es nicht notwendig, dass du nur das allertuerste kaufst, aber bitte schau einmal auf die Etiketten und lies, was in dem Futter drin ist. In vielen, meist den billigen Sorten, ist Zucker oder Karamell, was wir Katzen weder schmecken noch brauchen. Außerdem macht das nur unsere Zähne kaputt, das kennt ihr Zweibeiner ja auch.

Und dann solltest du mal lesen, was so alles im Futter drin ist. Wir **Katzen sind Fleischesser** und brauchen solche Sachen wie Getreide, Möhren und so eigentlich nicht. Wenn auf einem Futter steht, dass da 4% Fleisch drin sind, möchte ich gar nicht wissen, aus was der Rest besteht.

Das gleiche gilt auch für Trockenfutter. Aber nur schieres Fleisch ist auch nicht gut für uns, denn wir brauchen den Kalk der Knochen und Taurin und besondere Fette = ausgewogene Ernährung eben.

Logisch, dass Menschenfutter nichts für uns Katzen ist. Ja, manche **Lebensmittel** sind sogar giftig für uns, weil wir sie nicht verdauen und abbauen können. Unser Organismus wird dann mit den schädlichen Stoffen belastet und vergiftet. Dazu gibt es unter www.katzenfreunde.de einen Tipp zum Herunterladen.

Einen Gefallen kannst du mir tun, falls ich eine reine Wohnungskatze/-kater bin, indem du mir einen Topf mit **Katzengras** besorgst. Davon naschen wir immer wieder gern, weil es uns hilft, die Haarbüschel, die wir durch das Putzen in den Magen bekommen, wieder loszuwerden. Entweder nehmen die Grashalme die Haare auf natürlichem Wege mit, oder aber wir spucken ab und zu die Haarbälle aus.

Ach ja, ganz wichtig: Wir Katzen sollen **keine Milch trinken**. Milch vertragen wir nur, wenn wir ganz klein sind, und da auch nur die von unserer Mutter oder Welpenaufzuchtmilch. In Kuhmilch ist nämlich Laktose/ Milchzucker enthalten, und die Laktose kann unser Körper nicht verarbeiten. Es ist möglich, dass wir von Milch Durchfall bekommen. Nur ganz selten, wenn wir Verstopfung haben, dann ist mal ein Teelöffelchen flüssige Sahne erlaubt.

Wir Katzen sind kleine Jäger. D. h. wenn wir schon keine Mäuse fangen, jagen wir gern kleinen Bällchen hinterher oder springen hoch zu lustig flatternden Federn. Spielen gehört also zu unserer täglichen Beschäftigung. Wir brauchen keine komplizierte technische Ausrüstung, aber über ein paar kleine **ungefährliche Spielsachen** freuen wir uns nicht nur, wir brauchen sie auch, um unseren Jagdtrieb auszuleben.

Und wenn du mir eine ganz große Freude machen willst, dann schenk mir ein kleines Kissen oder ein Spielzeug, das mit **Kat-**

zenminze getränkt oder gefüllt ist. Auf Katzenminze stehen die meisten Samtpfoten. Der Geruch macht uns total high, und wir fühlen uns damit sehr wohl.

Als reine Wohnungskatze bin ich dir dankbar, wenn du mir ermöglichst, auf einem Balkon oder auf der Terrasse frische Luft und andere Umwelteindrücke wahrzunehmen. Es gibt spezielle **Katzenetze**, die sich meist ganz einfach befestigen lassen. Es ist nämlich ein Märchen, dass Katzen sich nicht verletzen oder sterben, wenn sie aus dem Fenster oder vom Balkon fallen. Und wenn ein Schmetterling vorbeifliegt oder wir eine Fliege fangen wollen, vergessen wir schon mal, dass wir in einer hohen Menschenbehausung wohnen.

Für Freigängerkatzen ist es sehr zu empfehlen, eine **Katzenklappe** einzubauen, damit wir jederzeit unabhängig Ein- und Ausgang zur Wohnung haben. Aber lass mich bitte nur draußen rumlaufen, wenn ich nicht gleich überfahren oder durch sonstige Gefahren umkommen werde.

Ein paar Worte muss ich dir noch sagen zu den **Gefahren**, die mir in eurer Wohnung drohen können. Besonders wenn ich noch klein und neugierig bin, kann mir ziemlich viel passieren. Das ist genau wie bei Menschenkindern.

Eine der **größten Gefahren** in deiner Wohnung sind **Kippfenster**. Wenn du eines dieser Kippfenster offen lässt, werde ich wahrscheinlich versuchen, durch die Öffnung zu krabbeln. Das werde ich aber nicht schaffen, sondern ich werde mich in dem Spalt einklemmen und muss dann elendig ersticken oder mir tödlich die Nieren quetschen.

Gefährlich sind auch die verschiedenen **Maschinen** (Waschmaschine, Geschirrspüler, Wäschetrockner), in denen ich mich verstecken könnte. Aber auch der Herd stellt für mich eine Gefahr dar. Eine weitere gefährliche Stelle ist für mich dein **Klo**. Wenn ich dort hineinrutsche, werde ich es nicht schaffen, mich alleine wieder zu be-

freien und muss eventuell ertrinken. Mach bitte immer den Deckel zu, es sieht ja auch schöner aus.



© 2010 Freundeskreis Katze und Mensch e. V.

Besonders in unserer Kindheit und Jugendzeit, wenn wir wie kleine Halbstarke alles erkunden und keine **Gefahren** sehen wollen, sind wir erheblich gefährdet. In einer Schublade können wir eingeklemmt werden, Geschenkbändchen können uns strangulieren, in Plastiktüten können wir ersticken, oder das Verschlucken von kleinen Knöpfen, Verschlüssen oder Fäden kann für uns tödlich sein.

Was für mich auch sehr gefährlich ist, sind **verschiedene Pflanzen** in deiner Wohnung. Eine **Giftpflanzenliste** wurde dir ja bestimmt ausgehändigt, bzw. die kannst du dir auch von unserer Internetseite herunterladen.

Wenn du bemerkst, dass etwas ungewöhnlich ist: Ich mehr schlafe als sonst, ich niesen muss, meine Augen tränen, ich sogar Durchfall habe oder oft brechen muss, aber auch wenn ich nichts mehr essen will, dann geh bitte **sofort** mit mir zum **Tierarzt**, der kann dann schnell feststellen, was mit mir los ist und wird mir helfen.

Zum Tierarzt musst du mit mir sowieso, damit ich meine notwendige **Impfung** bekomme. Geimpft werden muss ich gegen Katzenschnupfen, evtl. Tollwut und Leukose.

Beim Tierarzt bekommst du auch die Mittel zur **Entwurmung**, die ich benötige (½ jährlich für Wohnungskatzen, ¼ jährlich für

Freigänger). Kleine Parasiten fange ich mir sogar ein, wenn ich nur in der Wohnung lebe, denn du bringst an den Schuhen und an der Kleidung die krankmachenden Erreger mit.

Noch ein paar Worte zum Thema **Kastration**. Es gibt so viel Katzenelend in der Welt, und nicht alle kleinen Katzen haben das Glück, in eine Menschenfamilie aufgenommen zu werden. Bitte hilf mit, dass nicht noch mehr kleine Katzen auf die Welt kommen und lass mich, wenn ich alt genug bin, kastrieren. Auch habe ich dann keinen Stress mehr mit den Hormonen, der auch gesundheitlich belastend oder sogar krankmachend sein kann.

Es ist ein Irrglaube, dass eine Katze einmal in ihrem Leben Junge bekommen sollte. Ein unkastrierter Kater wird immer ein viel größerer Streuner sein und die Gefahren, die ihm in der Welt drohen, sind viel größer. Auch für ihn ist es besser, wenn er im richtigen Alter kastriert wird, damit keine Revierkämpfe stattfinden (dadurch können auch viele Katzenkrankheiten übertragen werden). Der Tierarzt wird dir sagen, wann für mich der richtige Zeitpunkt ist. Außerdem ist es auch wichtig einen Kater rechtzeitig zu kastrieren, bevor er eventuell anfängt, sein Revier zu markieren.

Bei der Kastration kannst du mich gleich **tätowieren** lassen oder mir einen **Chip** einsetzen lassen. Wenn ich dann noch bei TASSO o. ä. registriert werde, dann sind gleich alle Daten erfasst. Falls ich mal verloren gehe, ist es ganz einfach festzustellen, wo ich hingehöre.

Früher dachten die Zweibeiner, dass Katzen reine Einzelgänger sind. Doch es zeigte sich immer mehr, dass Katzen auch gern

mit **Artgenossen** zusammenleben. Besonders dann, wenn die Dosenöffner ganztags zur Arbeit gehen und die Katzen tagsüber allein sind, wäre es besser, wenn der Stubentiger nicht allein wäre.

Am einfachsten gestaltet sich das Zusammenleben von Schnurrern, wenn wir von klein auf mit einem **Geschwisterchen** zusammenleben. Aber auch Katzen oder Kater, die ein ähnliches Alter haben, können sich aneinander gewöhnen. Nur selten kommt es vor, dass sich zwei Katzen gar nicht "riechen" können.

Schwieriger ist das Zusammenleben von Seniorenkatzen und Katzenkindern, weil die Bedürfnisse doch sehr unterschiedlich sind. Die Älteren wollen eher ihre Ruhe, und die Jungen toben und spielen voller Energie.

Wenn du mehr über uns wissen willst, kannst du dir eines der vielen **Bücher** kaufen, die es über uns gibt. Oder schau doch im Internet auf der Homepage der Katzenfreunde nach www.katzenfreunde.de. Viele weitere Tipps gibt es dort für dich zum Herunterladen.

Im Freundeskreis Katze und Mensch sind fast 5.000 Zweibeiner, die viel über uns wissen und die sich auch um uns kümmern, wenn du mal verreisen willst. Denn dann kommt ein Catsitter zu mir und betreut mich, so dass du unbesorgt in den Urlaub fahren kannst.

Wenn du alle meine kätzischen Ansprüche und Bedürfnisse berücksichtigst, werden wir sicher ein langes Katzenleben voller Spaß und Freude miteinander haben.

Lieber Mensch, ich sage dir ein schnurriges Danke für deine Liebe, Freundschaft und Fürsorge!

Deine Samtpfote